

# Traktor vermieten statt stehen lassen

Maschinen und Traktoren sind teure Investitionen. Je geringer die Auslastung, desto höher die Kosten pro Betriebsstunde. Wird der Traktor für zusätzliche Stunden vermietet, erhöht dies die Auslastung, die Kosten sinken. Mieter und Vermieter profitieren. *text & bild BEAT SCHMID / infografik NICOLE GEISER*

Jeder Landwirtschaftsbetrieb benötigt einen oder mehrere Traktor(en). Dabei verursacht jedes Fahrzeug fixe Kosten, auch wenn es nicht gebraucht wird. Je höher die Auslastung, desto tiefer sind die Kosten pro Arbeitsstunde. Die fixen Kos-

ten (Abschreibung, Zins, Gebäude, Versicherungen, Steuern und Gebühren) können so auf mehrere Arbeitseinheiten verteilt werden.

Je grösser ein Traktor, desto teurer ist er in der Anschaffung und damit auch in seinen Betriebskosten. Zudem

ist es nicht sinnvoll, dass ausgerechnet der grösste Traktor meistens die geringste Auslastung aufweist. Und noch weniger sinnvoll ist es, Siloballen zu unwirtschaftlichen Preisen zu pressen, nur damit die Betriebsstunden ansteigen.

## Mit 500 Stunden dank Miete 6000 Franken gespart



Kauft ein Landwirt für jährlich 500 Betriebsstunden einen 130 PS-Traktor, dessen Leistung nur für wenige Stunden notwendig ist und ansonsten 90 PS ausreichen würden, kostet ihn dies Fr. 26 000.- pro Jahr. Kauft der Landwirt stattdessen einen 90 PS-Traktor und mietet für die anspruchsvollen Arbeiten den 130 PS-Traktor hinzu, sinken die Traktorkosten pro Jahr. Selbst wenn der Miettraktor während 150 Betriebsstunden im Einsatz steht, beträgt der Kostenvorteil über Fr. 3000.-. Wenn die Miete nur 50 Betriebsstunden beträgt, liegt der Kostenvorteil sogar bei über Fr. 6000.-. Es lohnt sich, die Leistungsspitze mit einem Miettraktor abzudecken und die übrigen Arbeiten mit einem kleineren, aber dennoch ausreichend motorisierten eigenen Traktor abzudecken. Die Mietkosten für den 130 PS-Traktor von Fr. 57.25 basieren auf den Kosten pro Stunde bei einer jährlichen Auslastung von 500 Stunden von Fr. 52.- + 10 Prozent Risikozuschlag. Basis der Zahlen sind die Tabellen auf den Seiten 22/23. *Grafik: Nicole Geiser*

Stefan Gfeller, Lehrer und Berater am Inforama Rütli in Zollikofen stellt immer wieder fest, dass Traktoren ab 100 PS häufig nicht so viele Betriebsstunden leisten oder diese Traktoren für unpassende Arbeiten wie Kreiseln eingesetzt werden. «Oft wäre es wirtschaftlicher, solche Traktoren zu mieten.»

Fragt sich nur, ob dadurch nicht die Flexibilität leidet und man viele Kompromisse eingehen muss, wenn eine Arbeit vom Wetter abhängig ist? «Oft werden Miet-Traktoren der Leistungsklasse über 100 PS für planbare Arbeiten eingesetzt, zum Beispiel für Transporte oder Bodenbearbeitungsarbeiten. Das lässt sich besser organisieren als man meint. Vor allem dann, wenn der Traktor bei einem Nachbar oder im Nachbardorf ohne grossen Aufwand geholt werden kann», sagt Gfeller.

### Die obersten PS sind die teuersten

Ein Traktor muss viele Bedürfnisse abdecken. Er muss schwere Zugarbeiten ausführen, an der Zapfwelle viel Kraft entwickeln und bei leichten Arbeiten rund um den Hof wendig sein und nur wenig Diesel verbrennen. Für die meisten Arbeiten ist ein Traktor mit 80 bis 90 PS gross genug.

Bei schwerer Zugarbeit, zum Beispiel für Transporte wie Erntegüter oder Güllefässer, sowie Ackerbaueinsätze, sind 80 PS unter Umständen eher knapp. Beim Traktorkauf spielen



Stefan Gfeller, Lehrer und Berater am Inforama Rütli, empfiehlt, Traktoren vermehrt zu mieten und vermieten, um damit für beide Seiten die Kosten zu senken.

diese Einsatzbereiche an der Leistungsspitze jedoch eine wichtige Rolle, obschon vielleicht bloss 10 bis 20 Prozent der Betriebsstunden einen 130 PS-Traktor erfordern. Für alle anderen Arbeiten ist der Traktor dann überdimensioniert. Kann die Leistungsspitze

mit einem Miettraktor abgedeckt werden, profitiert man bei allen anderen Arbeiten vom günstigeren Traktor. Ein 90 PS-Traktor kostet pro Arbeitsstunde um Fr. 36.–/Std. Der 130 PS-Traktor kostet im Vergleich Fr. 52.– (Auslastung: 500h, siehe Tabelle). Es sind also

## Betriebskosten eines 90 PS-Traktors

	Kosten/Std Bei Auslastung 150 Std/Jahr	Kosten/Std Bei Auslastung 350 Std/Jahr	Kosten/Std Bei Auslastung 450 Std/Jahr	Kosten/Std Bei Auslastung 500 Std/Jahr
Neupreis	Fr. 90 000.–*	Fr. 90 000.–*	Fr. 90 000.–*	Fr. 90 000.–*
Fixe Kosten/Jahr	48.67 (7300** :150 Std)	20.86 (7300** :350 Std)	18.– (8092*** :450 Std)	16.20 (8092*** :500 Std)
Variable Kosten/Std	19.90*	19.90*	19.90*	19.90*
<b>Kosten/Std</b>	<b>68.57</b>	<b>40.76</b>	<b>37.90</b>	<b>36.10</b>

\* ART-Maschinenkostenbericht 2019

\*\* Restwertfaktor 0,25

\*\*\* Restwertfaktor 0,1

Ein Traktor mit 90 PS verursacht variable Kosten (Treibstoff, Unterhalt, Wartung) von Fr. 19.90 pro Arbeitsstunde, unabhängig der jährlichen Auslastung. Die fixen Kosten (Abschreibung, Zins, Gebäude, Versicherungen, Steuern und Gebühren) werden auf die Betriebsstunden pro Jahr verteilt. Wegen der geringeren Auslastung bei 150 und 350 Betriebsstunden ist der Restwertfaktor höher als bei 450 und 500 Betriebsstunden (0,25 gegenüber 0,1). Die Abschreibung ist dadurch tiefer. Quelle: Agroscope Maschinenkosten 2019



werden. Im heutigen digitalen Umfeld denkt man oft zu kompliziert, um die Daten zu erfassen. Stefan Gfeller ist der Meinung, die Administration müsse so einfach wie möglich gehandhabt werden. Ein einfaches Notizbuch, indem der Anfangs- und der Endbestand eingetragen wird, erfüllt seinen Zweck genau so gut wie eine App auf dem Smartphone.

Oftmals herrscht auch ein mulmiges Gefühl, einen Traktor auszuleihen. Landwirte befürchten, es könnte etwas kaputt gehen oder ein Schaden entstehen. «Hier muss man Hemmungen abbauen. Jedes Fahrzeug, das eingelöst ist, hat auch eine Versicherung. Schäden bei Unfällen sind also gedeckt. Bei häufiger Miete ist allenfalls eine Fremddenkerversicherung denkbar», empfiehlt Stefan Gfeller.

Eine Fremd- oder Drittdenkerversicherung ist eine Ergänzung zur Privathaftpflichtversicherung, um allfällige Selbstbehalte bei einem Schaden zu decken.

### Kleinigkeiten als Hinderungsgrund

Oftmals sind es Kleinigkeiten, welche das Ausleihen und Mieten von Traktoren hemmen. Leichte Dellen am Kotflügel oder kaputte Lampen sind zwar nichts Grosses, aber dennoch ärgerlich. Zudem kennt wohl jeder Landwirt einen Berufskollegen, an den er seinen Traktor sicher nie ausleihen würde, weil er ihm eine sachgemässe Bedienung nicht zutraut.

die obersten PS, welche die Traktorkosten in die Höhe treiben. Besteht eine Miet-Möglichkeit unter Landwirten, profitiert der Mieter, da er nur für die effektiv geleisteten Stunden bezahlen muss. Der Vermieter profitiert auch, indem er mit dem Mieterlös sei-

ne Fixkosten pro Arbeitsstunde senken kann (siehe Tabelle).

### Betriebsstunden unkompliziert erfassen

Wenn der Traktor gemietet wird, müssen die Betriebsstunden erfasst

## Betriebskosten eines 130 PS-Traktors

	Kosten/Std Bei Auslastung 150 Std/Jahr	Kosten/Std Bei Auslastung 350 Std/Jahr	Kosten/Std Bei Auslastung 450 Std/Jahr	Kosten/Std Bei Auslastung 500 Std/Jahr
Neupreis Fr.	145 000.-*	145 000.-*	145 000.-*	145 000.-*
Fixe Kosten/Jahr	74.17 (11125** : 150 Std)	31.79 (11125** : 350 Std)	27.55 (12401*** : 450 Std)	24.80 (12401*** : 500 Std)
Variable Kosten/Std	27.24*	27.24*	27.24*	27.24*
<b>Kosten/Std</b>	<b>101.40</b>	<b>59.-</b>	<b>54.80</b>	<b>52.-</b>

\* ART-Maschinenkostenbericht 2019

\*\* Restwertfaktor 0,25

\*\*\* Restwertfaktor 0,1

Ein Traktor mit 130 PS verursacht variable Kosten (Treibstoff, Unterhalt, Wartung) von Fr. 27.24 pro Arbeitsstunde, unabhängig der jährlichen Auslastung. Die fixen Kosten (Abschreibung, Zins, Gebäude, Versicherungen, Steuern und Gebühren) werden auf die Betriebsstunden pro Jahr verteilt. Wegen der geringeren Auslastung bei 150 und 350 Betriebsstunden ist der Restwertfaktor höher als bei 450 und 500 Betriebsstunden (0,25 gegenüber 0,1). Die Abschreibung ist dadurch tiefer.

Quelle: Agroscope Maschinenkosten 2019



Je mehr Betriebsstunden ein Traktor leistet, desto günstiger sind die Betriebskosten, weil die fixen Kostenstellen auf mehrere Stunden verteilt werden können. Die Auslastung kann verbessert werden, wenn der Traktor vermietet wird.

Bild: Fotolia

Als Basis für das Mieten und Vermieten nennt Stefan Gfeller die Voraussetzung, dass man bereit sein muss, mit anderen zusammenzuarbeiten.

Wenn eine Miete zustande kommt und regelmässig erfolgt, kann man sich überlegen, einen kleinen Vertrag auszuarbeiten, indem beispielsweise der Mietpreis und die Abrechnungsart geregelt sind.

Stellt sich die Frage, warum nicht gleich einen Lohnunternehmer für eine Arbeit beauftragen, anstatt einen Traktor zu mieten? «Wer Zeit hat und wenn die Maschine vorhanden ist, kann die Arbeit gut selber erledigen, anstatt sie auszulagern. Das ist in den meisten Fällen rentabler, als den Lohnunternehmer beauftragen.» Die unrentabelste aller Lösungen ist,

wenn der Lohnunternehmer beauftragt wird und der Landwirt in der Kabine mitfährt. Dadurch entstehen fremde Strukturkosten und gleichzeitig bleibt man selbst unproduktiv.

### Nicht mehr gebrauchte Traktoren und Maschinen loswerden

Trotz der fremden Strukturkosten kann die Auslagerung die bessere Wahl sein als einen Traktor zu mieten, beispielsweise, um Arbeitsspitzen zu brechen. Wenn der Lohnunternehmer das Heu mäht, kann man bereits mit kreiseln beginnen.

Auch die Traktorenmiete von einem Maschinenring ist eine Möglichkeit, die fehlende Zugkraft auf den Betrieb zu holen. Allenfalls ist auch eine Miete inklusive Fahrer möglich.

Werden eigene Maschinen nicht mehr benötigt, verursachen sie dennoch fixe Kosten. Und ist es nur der Abstellplatz, den sie belegen. Deswegen sollten überzählige Maschinen verkauft werden, am besten auf Agropool.



#### Reklame

Bauen Sie  
auch in der  
Waschküche auf  
Qualität.

OLMA  
Halle 3

**WYSS MIRELLA**  
schweizerisch seit 1909

041 933 00 74 / wyss-mirella.ch / 6233 Büren

#### Kurz & bündig

- Eine Traktorenstunde wird günstiger, wenn die fixen Kosten auf viele Stunden verteilt werden können.
- Oft haben grosse Traktoren eine geringe Auslastung.
- Wird der Traktor beim Nachbar gemietet, fallen eigene Fixkosten weg und der Nachbar profitiert von einer höheren jährlichen Auslastung.